

Die Filmreihe

in der **BLACK BOX** – Kino im Filmmuseum



Mi, 9. März, 20 Uhr

MENSCHEN IM HOTEL

(Grand Hotel) USA 1932, 113', DF

Regie: Edmund Goulding, mit Greta Garbo, Joan Crawford, John Barrymore

24 Stunden im Alltag eines Berliner Luxushotels um 1930.

Erfolgreichster Film der 1930er Jahre und Höhepunkt in der Karriere Greta Garbos, die hier den berühmtesten Film-Satz aller Zeiten spricht: „Ich möchte allein sein“.

Der Roman hatte das Berliner Hotel Excelsior zum Vorbild, das Art-Deco-Interieur des Film-Hotels entstand jedoch in den MGM-Studios. Ein später in Las Vegas errichtetes Hotel ahmte wiederum den Stil des Film-Hotels nach.



Mi, 16. März, 20 Uhr

MOEBIUS

ARG 1996, 88', DF

Regie: Gustavo Mosquera R., mit Guillermo Angelelli, Roberto Carnaghi, Annabella Levy

Die Reisenden einer U-Bahn in Buenos Aires verschwinden auf ihrer Fahrt spurlos. Der Film ist nach dem Mathematiker August Ferdinand Möbius benannt, der eine Fläche einführt, bei der man von der einen Seite auf die andere gelangt, ohne den Rand zu überschreiten. Phantastischer Film über eine Gruppe von Menschen, die in einer unendlichen Zeitschleife verloren gehen.



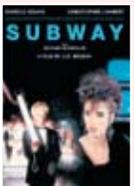
Mi, 23. März, 20 Uhr

ORLY (Düsseldorfer Erstaufführung)

F/D 2010, 84'

Regie: Angela Schanelec, mit Natacha Régnier, Bruno Todeschini, Maren Eggert

„Der Teleobjektivblick, der gleichzeitig Distanz und Nähe formuliert, transportiert einen schon nach kurzer Zeit in jene Beobachterposition, in die man auf Flughäfen beim Warten gerät. Ein Interesse an den anderen verbindet sich mit jähem Neugier, was ihre Geschichten sein mögen. Das hat in ihrer Konsequenz und Radikalität noch niemand so erzählt wie Angela Schanelec.“ (Michael Althen, FAZ)



Mi, 30. März, 20 Uhr

SUBWAY

F 1985, 98', DF

Regie: Luc Besson, mit Isabelle Adjani, Christopher Lambert, Jean Reno

Auf der Flucht vor Killern versteckt sich der junge Punk-Musiker Fred in der Pariser Metro. Nach und nach entdeckt er eine surreale Welt, in der eine Subkultur ihr ständiges Domizil gefunden hat. Neben den buntgekachelten Bahnsteigen zeigt Besson auch die darunter liegenden, düsteren Katakomben: seine Hommage an die Metro.

Alle Filme mit Einführung

Eintritt: 4,50 Euro (Einheitspreis) Kartenreservierungen unter Angabe der gewünschten Vorstellung und Personenzahl sind möglich an der Kasse des Filmmuseums (Di-So 11-17 Uhr: ☎ 0211.89-92232). Vorbestellte Karten bitte bis 15 Min. vor Filmbeginn abholen



Filmmuseum
Landeshauptstadt Düsseldorf

Adresse	Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Kontakt	Telefon 0211.89-92232 E-Mail filmmuseum@duesseldorf.de Internet www.duesseldorf.de/kultur/filmmuseum
Geöffnet Museum	Di, Do–So: 11–17 Uhr, Mi: 11–21 Uhr geschlossen Montags und an folgenden Feiertagen: 1.5., 24.12., 25.12., 31.12, 1.1., andere Feiertage: geöffnet wie sonntags
Eintritt Museum	pro Person: 4,- EUR (erm. 2,- EUR) Schulklassen und Jugendliche unter 18 J. freier Eintritt
Black Box	pro Person: 4,50 EUR (nur für Filmreihe)
ÖPNV	Bus/Bahn 703, 706, 712, 713, 715 nächste Haltestelle: <i>Benrather Straße</i> U-Bahn U74, U75, U76, U77, U78, U79 nächste Haltestelle: <i>Heinrich-Heine-Allee</i>
Parken	nächste Möglichkeit: <i>Parkhaus Altstadt</i> (Zufahrt nur über Rheinufertunnel) oder <i>Parkhaus Carlsplatz</i>



Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister

Kooperative Organisation
Georg Spieske,
Jessica Franke

Bildmaterial
Filmmuseum Düsseldorf

Verantwortlich
Bernd Desinger

Texte und Kuration
Matthias Knop
Ramona Stuckmann

Realisation
Schön & Gut GmbH, Düsseldorf

Titelmotiv
Menschen im Hotel



TransitRäume

Filmreihe in Kooperation mit der Architektenkammer NRW
9. - 30. März 2011

Filmmuseum
Landeshauptstadt Düsseldorf

TransitRäume

9. bis 30. März 2011

Filmreihe in Kooperation mit der Architektenkammer NRW

Mobilität, Flexibilität und ein sich ständig steigendes Lebenstempo halten uns in Bewegung. Größte Strecken werden mühelos in kürzester Zeit zurückgelegt, unterbrochen nur durch Zwischenstationen: Flughäfen, Bahnhöfe, Hotels. Diese Transiträume sind Übergänge, in denen scheinbar keine Gegenwart existiert, ein Hinübergleiten von der Vergangenheit in die Zukunft.

Der neunte Themenkomplex der Filmreihe Architektur und Film, die von der *Architektenkammer NRW* in Kooperation mit dem *Filmmuseum Düsseldorf* veranstaltet wird, zeigt Transiträume, in denen Menschen zu sich finden, gefangen sind oder an deren Ambiente sie sich einfach gewöhnen. Die gigantische Abfertigungshalle eines legendären 60er Jahre-Flughafengebäudes, die düstere, unheimliche Unterwelt der U-Bahn und das reizvolle Interieur eines Jahrhundertwende-Hotels sind die Schauplätze, an denen es während des Aufenthaltes zu unvorhergesehenen Zwischenfällen, Katastrophen und mysteriösen Begebenheiten kommt.

MENSCHEN IM HOTEL entstand nach dem Erfolgsroman von Vicki Baum und zeigt 24 Stunden der bohèmehaften Atmosphäre eines Berliner Luxushotels der frühen 1930er Jahre. Einer Gruppe von Menschen, die sich in einer Lebenskrise befinden, ist das vermeintlich vorübergehende, prächtige Art-Deco-Ambiente ihres

Transitraumes Hotel zur Heimat geworden. Indem sich ihre Lebenswege kreuzen, kommt es zu wichtigen Entscheidungen; einige finden die Kraft, das Hotel zu verlassen. MENSCHEN IM HOTEL war der erste „All-Star“-Film aller Zeiten und gewann 1932 den Oscar als Bester Film.

Der argentinische Film MOEBIUS ist eine Parabel über existentielle Ängste. Ein Zug mitsamt Fahrgästen verschwindet spurlos im U-Bahnnetz von Buenos Aires. Die verzweifelte Suchaktion der Verantwortlichen bleibt erfolglos, da der neue Erweiterungsbau so komplex geworden ist, dass selbst die Ingenieure die Übersicht verloren haben. Ein junger Topologe recherchiert im Auftrag der Bahndirektion, die unter dem Druck des Bürgermeisters eine schnelle Aufklärung der Vorgänge erbittet. Er studiert die Baupläne der riesigen Anlage und findet den Schlüssel des Rätsels in ihrer Bauform. Doch erst ein Zufall führt ihn persönlich in den verschollenen Zug und zur ebenso überraschenden wie unfassbaren Lösung. Befindet er sich in einer Endlosschleife?

Der legendäre Flughafen Paris-Orly, aufgrund seiner gläsernen Panoramafächen das „Schaufenster Frankreichs“ genannt, ist in ORLY Schauplatz für einen Wendepunkt in der Geschichte von vier Paaren. Der Aufenthalt im ungemütlichen Transitraum führt zur Reflexion ihrer Existenz. Ihr Aufbruch zur Reise wird gleichsam zur Reise

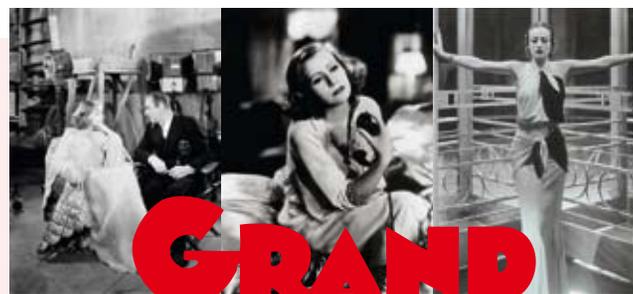
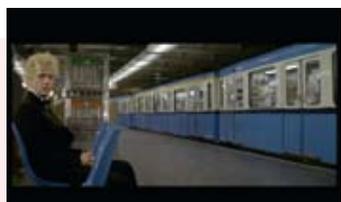
in ein neues Leben. Regisseurin Angela Schanelec über das Warten im Transit: „[...] in dieser Passivität sind ganz andere Dinge möglich, als wenn man ständig handelt [...]“. Darum ging es mir: diese Zeit zu erzählen, die die Menschen im Grunde problemlos mit Nichtstun verbringen können, in der sie eigentlich keinen Anspruch haben.“
Düsseldorfer Erstaufführung!

Die Pariser Metro symbolisiert im Thriller SUBWAY eine geschlossene Parallelwelt, in der sich skurrile subversive Aussteiger häuslich eingerichtet haben. Auf der Flucht vor Auftragskillern begibt sich der Held, ein Punk-Musiker, in den Untergrund und wird zwangsläufig in diesem Transitraum ansässig. Völlig überraschend gelingt ihm mit den Unterweltbewohnern nebenbei die persönliche Selbstverwirklichung. Regisseur Luc Besson schuf mit der Schilderung dieser abgeschotteten Welt zugleich eine Hommage an die Pariser U-Bahn.

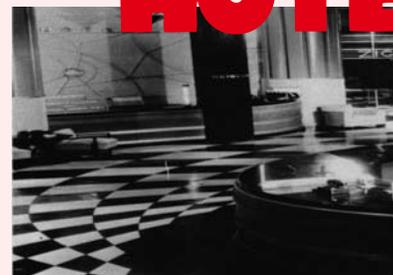
Alle Filme mit Einführung! Im Anschluss an die Vorführungen lädt die Architektenkammer jeweils zu einem „Get together“ im Foyer, bei dem sich die Gelegenheit zum Austausch über das Programm bietet.

Es ist empfehlenswert, Karten telefonisch zu reservieren.

Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen 



**GRAND
HOTEL**



MOEBIUS



ORLY



subway

